

Was ist die inhaltliche Aufgabenstellung des Controlling und Monitoring bei der Umsetzung des Regionalbudgets?

Der Begriff Controlling steht für steuern, lenken und beaufsichtigen und bedeutet damit weit mehr als nur Kontrolle. Controlling unterstützt ein ergebnisorientiertes Steuern von Prozessen mit Hilfe von Zielen. Ausgangspunkt für das regionale Controlling des Regionalbudgets sind die Ziele sowie Ergebnis- und Outputindikatoren laut Zielvereinbarung zwischen den Landkreisen bzw. kreisfreien Städten und dem Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie (MASF). Neben den in der Zielvereinbarung festgelegten Parametern sind regional spezifische quantitative und qualitative Ziele als auch Ressourcen (z.B. Einnahmen- und Ausgaben) zu beachten.

Controlling kann im Rahmen der Umsetzung des Regionalbudgets als ein Prozess verstanden werden, in dem unterschiedliche Instrumente eingesetzt werden:

- Zielsysteme / Zielvereinbarungen
- Kennzahlen, Merkmale, Indikatoren über einzelne Projekte sowie deren Gesamtwirkung im Regionalbudget, die erfasst und ausgewertet werden (→ Monitoring)
- qualitative Verfahren zu Erfassung der Zielerreichung (z.B. Befragungen von TeilnehmerInnen und Unternehmen, Vor-Ort-Besuche),
- Einbindung von Steuerungsgruppen, Beiräten
- Berichtswesen (intern als auch extern z.B. durch Statusberichte und /oder Sachberichte der Teilprojekträger über quantitative und qualitative Ergebnisse und Verlauf der Projektumsetzung),
- Evaluationen.

Die Landkreise bzw. kreisfreien Städte wurden zur Umsetzung der Regionalbudgets aufgefordert, ein regionales Controllingsystem einzurichten.